

Es werden zwei ganz für sich abgesonderte Lexica, der von uns herausgegebene *Abhidhānak'intāmani* und der *Anekārthasaṃgraha*, ein nach der Silbenzahl, dem Consonanten der Endsilbe und zuletzt erst nach dem Anlaut angeordnetes Wörterverzeichnis, mit Angabe der verschiedenen Bedeutungen, unserm Verfasser zugeschrieben. Der Umstand aber, dass das zuletzt genannte Werk nicht wie das erstere commentirt worden ist, und dass es genau mit Maheçvara's *Vicvakoṣha* übereinstimmt, an deren Originalität zu zweifeln kein Grund vorhanden ist, hat Wilson zu der Annahme bewogen, dass nur der *Abhidhānak'intāmani* Hemak'andra zum Verfasser habe. Zur Erhärtung dieser Meinung könnte auch noch dies angeführt werden, dass die von Rieu verglichenen Handschriften immer nur das von uns herausgegebene Werk enthalten und dass überhaupt in Europa meines Wissens nur zwei Handschriften¹⁾ des *Anekārthasaṃgraha* vorhanden sind. Der *Amarakoṣha* besteht bekanntlich auch aus zwei Theilen, einem *Ekārthakoṣha* (Sammlung von Synonymen) und einem *Nānārthakoṣha* (Sammlung von Homonymen), aber diese finden sich stets mit einander vereinigt.

Der Commentar, der uns zu Gebote gestanden hat, kündigt sich in der Ueberschrift und in den einleitenden Versen als vom Verfasser des Werkes selbst herstammend an: **आचार्यश्रीहेमचन्द्रविरचिता स्वोपज्ञाभिधानचिन्तामणिनाममालाटीका ।**

धर्मतीर्थकृतां वाचं नत्वा तत्त्वाभिधायिनीम् ।

स्वोपज्ञनाममालाया विवृतिं विदधाम्यहम् ॥ १ ॥

श्रेयोऽर्थमयमारम्भः किं तत्रात्मविकल्पनैः²⁾ ।

परात्मनिन्दास्तोत्रेहि नाद्रिग्रन्ते मनोषिणः³⁾ ॥ २ ॥

1) In der Bibliothek der Royal Asiatic Society und im East-India-House
Mittheilung von Herrn Rieu.

2) Eine Randglosse: अहं हेमचन्द्रसूरि u. s. w.

3) Man bemerke die vom Schreiber eingeschwärzten prākritizirenden For-